



„Bereits zwei bis drei Sekunden nach der Belichtung stehen die Aufnahmen zur Voransicht auf dem Monitor der NX Workstation bereit und ich kann mich nach der Kontrolle direkt wieder dem Patienten zuwenden.“

Raimund Abendroth
Eduardus-Krankenhaus Köln

Eduardus-Krankenhaus Köln:

- Hohe Bildqualität durch MUSICA
- Stabilität, Vertrauen und Verlässlichkeit
- Einfache Handhabung
- Schnelles, zuverlässiges Arbeiten
- Mehr Zeit für den Patienten

VOM TAGESLICHTSYSTEM ZUR DIREKTRADIOGRAPHIE IN VIER JAHREN

Eduardus-Krankenhaus Köln vertraut auf bewährte Röntgentechnologie von Agfa HealthCare

Anfang 2012 hat das Eduardus-Krankenhaus in Köln-Deutz mit der Digitalisierung der Bildung in der Abteilung Radiologie begonnen. Dabei spielten mehrere Faktoren eine Rolle: „Zum einen hatten unsere Systeme ein Alter erreicht, bei dem wir über eine Neuanschaffung nachdenken mussten. Ausschlaggebend war jedoch, dass das Krankenhaus ein digitales Bilddatenmanagementsystem (PACS) einführen wollte. Die naheliegende Möglichkeit waren Speicherfoliensysteme als Erweiterung unserer vorhandenen Röntengeräte“, nennt Raimund Abendroth, leitender Medizinisch-technischer Radiologie-assistent, den Grund für die Anschaffung von zwei DX-G Digitizern von Agfa HealthCare.

„Wir waren mit dem technischen Service von Agfa HealthCare stets sehr zufrieden“, blickt Chefradiologe Dr. Kleine-Doepke zurück. „Entschieden haben wir uns jedoch für die Technologie, weil uns die CR-Systeme und Referenzinstallationen, wie sie zum Beispiel im Universitätsklinikum Köln verwendet werden, überzeugt haben.“ Und mit den beiden Digitizern hat sich das Eduardus-Krankenhaus offen gehalten, neben den herkömmlichen Speicherfolien auch auf die fortschrittlichen Nadelkristalldetektoren umzusteigen – für eine höchstmögliche Bildqualität bei gleichzeitigem Potential zur Dosisreduktion.

2014 reifte der Entschluss, die gesamte Radiologie grundlegend zu modernisieren und mit CT, Durchleuchtung und Röntgenaufnahmesystemen zu digitalisieren. „Wir wollten bei den Röntgenaufnahmesystemen auf einen Anbieter setzen, der hier seine Kernkompetenz sieht“, erläutert Abendroth. Auch bei dieser Fragestellung überzeugten die technologischen Lösungen des Bonner Anbieters: Nach reiflicher Markterkundung fiel die Entscheidung auf das deckengeführte DR-System DR 600 und das bodenmontierte DR-System DR 400. Ein wichtiger Aspekt: Die Geräte

waren neu am Markt und damit State-of-the-art. „Wenn wir schon umsteigen, haben wir uns gesagt, dann auch auf die neuesten Geräte“, ergänzt Abendroth. „Das war bei anderen Anbietern so nicht möglich.“

DIE BILDQUALITÄT ÜBERZEUGT DURCH MUSICA

Ein weiteres wesentliches Plus bei der Wahl von Agfa HealthCare war die Bildverarbeitungssoftware MUSICA. „Die Qualität der Aufnahmen hat uns bereits bei den CR-Systemen überzeugt und wir wollten sie nun nicht mehr missen“, formuliert Dr. Kleine-Doepke ein klares Bekenntnis. Davon profitiert das gesamte MTRA-Team, wie Raimund Abendroth findet: „Die Software greift, bevor die Aufnahmen zur Befundung ins PACS gehen, und erleichtert uns die Arbeit immens. Wir müssen fast keine Aufnahme manuell nachbearbeiten, können uns also voll und ganz auf den Patienten und die Röntgenuntersuchung konzentrieren.“

Eine gute Bildqualität sieht Dr. Kleine-Doepke als entscheidenden Faktor für den Dienstleister Radiologie: „Nicht nur, dass ich sicher befunden kann, auch die ärztlichen Kollegen legen Wert auf qualitativ hochwertige Aufnahmen.“ Wenn er die Bildqualität seiner Röntgenaufnahmen mit der anderer Häuser vergleicht, ist er sehr zufrieden. „Für die Kernkompetenz unseres Hauses, die Endoprothetik, ist ein guter Kontrast bei den radiologischen Aufnahmen von zentraler Bedeutung. Den liefern die hervorragenden Aufnahmen mit MUSICA. Zwischen Knochen und Metallimplantat ist zum Beispiel keine falsche Saumbildung zu sehen, die etwa eine Lockerung vortäuschen könnte. Selbst bei adipösen Patienten, bei denen der Bauch über das Hüftgelenk ragt, bekommen wir sicher zu befundende Röntgenaufnahmen“, führt der Chefradiologe zwei Vorteile der Bildprozessierung mit MUSICA aus.

ANFORDERUNGEN BESTIMMEN DR-SYSTEMAUSWAHL

Heute arbeitet die Abteilung Radiologie im Eduardus-Krankenhaus mit den beiden DR-Systemen DR 400 und DR 600. „Die Startschwierigkeiten, die wir als Erst-Nutzer neuer Systeme natürlich auch hatten, wurden mithilfe von Agfa HealthCare schnell überwunden“, sagt Abendroth. Gerade als vergleichsweise kleines Haus habe man oftmals das Gefühl, nicht ausreichend unterstützt zu werden. „Das war mit Agfa HealthCare anders. Wir rufen sicher nicht bei jeder Kleinigkeit den Kundendienst. Wenn wir jedoch wirklich Hilfe brauchten, war noch am gleichen Tag ein Servicetechniker vor Ort und hat das Problem behoben. Wir fühlen uns bei Agfa HealthCare sehr gut aufgehoben.“

Die Anforderungen der Patienten und zuweisenden Kollegen haben die DR-Auswahl mit beeinflusst. „Orthopädische Patienten sind in ihrer Bewegungsfähigkeit häufig eingeschränkt. Beim DR 600 können wir die Tischhöhe so weit absenken, dass wir unsere Patienten bequem umlagern können, sowohl aus dem Bett als auch aus dem Rollstuhl. Außerdem können wir den Tisch von beiden Seiten bedienen“, beschreibt Abendroth den Ablauf. Aufgrund der Anforderungen aus dem Haus war ein fest integrierter Cäsiumjodid-Detektor mit den Abmessungen 43 cm x 43 cm im Rastertisch vonnöten. „Das ist unerlässlich, wenn wir Männer mit Gonadenschutz und Referenzkugel für die Planung von Hüftprothesen röntgen. Bei diesen Aufnahmen vom Beckenkamm bis zum Oberschenkelknochen benötigen wir ein relativ großes Aufnahmeformat.“

HÖHERES PATIENTENAUFKOMMEN LEICHT BEWÄLTIGEN

Das DR 600 verbindet neueste Technologie mit hervorragender Bildqualität und gewährleistet die schnelle Bewältigung eines hohen Patientenaufkommens für die MTRAs. „Die ambulanten Sprechstunden unserer Fachabteilungen im Hause bringen



„Wir verzeichnen jedes Jahr steigende Patienten- und Untersuchungszahlen. Da ist es wichtig, schnell und zuverlässig arbeiten zu können, um die Wartezeiten in der Abteilung und in den Sprechstunden möglichst kurz zu halten. Dies beeinflusst die wirtschaftliche Effizienz unserer Abteilung und hat auch positive Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Zuweiser und Patienten.“

Dr. Christoph Kleine-Doepke
Eduardus-Krankenhaus Köln



uns in die Situation, Untersuchungen nicht planen und abrufen zu können. Wir müssen flexibel auf den Zustrom reagieren, zumal noch stationäre Patienten zu röntgen sind“, so Abendroth weiter. Das heißt für den Röntgenaufnahmeplatz: Er muss einfach zu bedienen sein und den MTRAs möglichst viel Arbeit abnehmen. Über das Touchscreen-Display am Röhrengehäuse können ebenfalls alle Bewegungen des deckenmontierten Röhrenstativs gesteuert werden. Weitere Erleichterungen sind die vertikale Nachlauffunktion am Patiententisch und am Wandstativ oder auch die rasche Bildvoransicht mit der MUSICA-Bildprozessierung.

Das DR 400 stellt eine gute Lösung für das Eduardus-Krankenhaus dar, auch im Umgang mit infektiösen oder anderweitig isolierten Patienten. „Die Zahl nimmt zu und wir isolieren nicht nur bei Krankenhauskeimen, sondern auch Durchfallpatienten“, sagt Dr. Kleine-Doepke. „Diese Patientengruppen untersuchen wir mit dem DR 400, weil es einfach und sicher zu desinfizieren ist.“ Darüber hinaus diene es zur Entlastung bei extrem hohem Patientenaufkommen, weil es alle erforderlichen Funktionalitäten für den regulären Abteilungsalltag biete. Bewiesen hat das DR 400 seine Leistungsfähigkeit zur Zeit des Umbaus der Röntgenabteilung. „Wir konnten mit dem System das komplette Alltagsgeschäft ohne Einschränkungen bewältigen“, lobt Abendroth. „Wir haben gesehen, dass dieses kompakte DR-System bei Überlastungen oder Ausfällen anderer Anlagen problemlos einspringen kann.“

Die Erwartungen an das DR 400 und das DR 600 von Agfa HealthCare haben sich – nach Behebung der Anlaufschwierigkeiten – im Kölner Haus bis heute voll erfüllt. „Für mich ist dabei immer entscheidend“, sagt Dr. Kleine-Doepke, „ob die MTRAs gerne an den Geräten arbeiten. Das ist absolut der Fall. Gründe sind sicher die einfache Bedienbarkeit und das hohe Maß an Automatisierung, aber auch die

großzügige Gestaltung des Röntgenraumes selbst.“

EINFACHE HANDHABUNG, GUTE DIENSTLEISTUNG

Über die Automatik wird das System ganz leicht in die ausgewählte Position gefahren. Der Patient wird korrekt positioniert und der MTRA nimmt eventuell notwendige Korrekturen an der Einstellung vor. „Bereits zwei bis drei Sekunden nach der Belichtung stehen die Aufnahmen zur Voransicht auf dem Monitor der NX Workstation bereit und ich kann mich nach der Kontrolle direkt wieder dem Patienten zuwenden“, erläutert Raimund Abendroth.

100 bis 150 Aufnahmen werden in der Röntgenabteilung im Eduardus-Krankenhaus mit dem DR 600 pro Tag erstellt. Diese Zahlen müssen erreicht werden, wie Chefarzt Dr. Christoph Kleine-Doepke erklärt: „Wir verzeichnen jedes Jahr steigende Patienten- und Untersuchungszahlen. Da ist es wichtig, schnell und zuverlässig arbeiten zu können, um die Wartezeiten in der Abteilung und in den Sprechstunden möglichst kurz zu halten. Dies beeinflusst die wirtschaftliche Effizienz unserer Abteilung und hat auch positive Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Zuweiser und Patienten.“ ■

EDUARDUS-KRANKENHAUS KÖLN

Das Eduardus-Krankenhaus versorgt mit seinen 287 Betten jährlich etwa 29.000 Patienten ambulant und 9.000 stationär. Schwerpunkte sind die Orthopädie und die Unfallchirurgie – also sehr röntgenintensive Fachrichtungen. Damit überwiegt die Röntgenaufnahmetechnik im Hause. Jedes Jahr entstehen mehr als 40.000 Projektionsradiographien.

© 2016 Agfa HealthCare GmbH

Agfa und der Agfa-Rhombus sind eingetragene Warenzeichen der Agfa-Gevaert N.V., Belgien, oder ihrer Tochtergesellschaften. Alle anderen Warenzeichen gehören ihren jeweiligen Besitzern und werden hier nur zu redaktionellen Zwecken ohne die Absicht einer Gesetzesübertretung genutzt. Die in dieser Publikation angegebenen Informationen dienen lediglich dem Zweck einer Erläuterung und stellen nicht unbedingt von Agfa HealthCare zu erfüllende Normen oder Spezifikationen dar. Jegliche Informationen in dieser Broschüre dienen ausschließlich dem Zwecke der Erläuterung, und die Merkmale der in dieser Publikation beschriebenen Produkte und Dienste können jederzeit ohne weitere Angabe geändert werden. Die dargestellten Produkte und Dienste sind in Ihrer Region möglicherweise nicht verfügbar. Bitte nehmen Sie bei Fragen zur Verfügbarkeit Kontakt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner auf über agfa.com. Agfa HealthCare achtet mit der größten Sorgfalt darauf, Informationen so genau wie möglich zur Verfügung zu stellen. Für Druckfehler können wir jedoch keine Verantwortung übernehmen.

D | Agfa HealthCare GmbH | Konrad-Zuse-Platz 1- 3
| D-53227 Bonn | T +49 (0)228-2668 000
A | Agfa HealthCare Ges.m.b.H. | Diefenbachgasse 35
| A-1150 Wien | T +43 (0)1-899 660
CH | Agfa HealthCare AG | Stettbachstrasse 7
| CH-8600 Dübendorf | T +41 (0)44-823 71 11

www.agfahealthcare.de